

<b>Sachgebiet</b> Abteilung F	<b>Sachbearbeiter</b> Herr Grüning		
<b>Beratung</b> Gemeinderat	<b>Datum</b> 10.03.2026	<b>Behandlung</b> öffentlich	<b>Zuständigkeit</b> Kenntnisnahme
<b>Betreff</b> Anfrage Gemeinderatsmitglied Knieler - KI-Einsatz in der Verwaltung			

## **Sachverhalt**

Anfrage von Frau Knieler vom 09.02.2026:

Künstliche Intelligenz wird die Arbeitsweise der öffentlichen Verwaltung in den kommenden Jahren grundlegend verändern. Für Kommunen eröffnet sich damit die Chance, Prozesse effizienter zu gestalten, dem Fachkräftemangel wirksam zu begegnen und den Bürgerservice weiter zu verbessern. Gleichzeitig entstehen neue Anforderungen an Steuerung, Organisation sowie an Datenschutz und Informationssicherheit – nicht zuletzt durch die Vorgaben der europäischen KI-Verordnung.

Vor diesem Hintergrund erscheint es sinnvoll, dass sich unsere Gemeinde frühzeitig strategisch mit den Einsatzmöglichkeiten von KI auseinandersetzt, um die damit verbundenen Chancen aktiv zu nutzen und zugleich Risiken verantwortungsvoll zu begegnen. Daher bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Werden in der Gemeindeverwaltung derzeit bereits KI-basierte oder automatisierte Anwendungen eingesetzt? Falls ja, in welchen Bereichen?
2. Welche Anforderungen bestehen insbesondere hinsichtlich IT-Infrastruktur, Datenschutz und Informationssicherheit für einen rechtskonformen Einsatz? Welche Maßnahmen wurden bereits ergriffen bzw. sind geplant, um diese Anforderungen – vor allem im Hinblick auf Governance, Risikobewertung und den Aufbau von KI-Kompetenz – rechtzeitig umzusetzen?
3. Wie bewertet die Verwaltung die Möglichkeiten eines Anschlusses an die Plattform „BayernKI“? Wird ein solcher Schritt aktuell geprüft oder bereits vorbereitet?
4. Wird zudem geprüft, ob datenschutzkonforme KI-Anwendungen perspektivisch auch zur Unterstützung der Arbeit des Gemeinderats – beispielsweise bei der Aufbereitung umfangreicher Sitzungsunterlagen – bereitgestellt werden können? Wenn ja, in welcher Form?
5. Welche Rolle übernimmt der Arbeitskreis Digitalisierung bei der strategischen Begleitung dieses Zukunftsthemas?

## **Stellungnahme der Verwaltung**

- 1. Werden in der Gemeindeverwaltung derzeit bereits KI-basierte oder automatisierte Anwendungen eingesetzt? Falls ja, in welchen Bereichen?**

Die Gemeinde ist hier erst am Anfang. In den letzten Monaten standen die Einführung von Microsoft 365 und eines Dokumentenmanagementsystems sowie die Festigung des Rechnungsworkflows im Vordergrund.

Die Gemeinde kann zukünftig den Microsoft 365 Copilot verwenden (siehe 2.). In einigen Fachanwendungen wird es zukünftig KI-Unterstützung geben. So gibt es zum Beispiel in den Bereichen Dokumentenmanagementsystem, Ticketsystem (IT) und Rechnungsworkflow KI-Tools zur Unterstützung (z.B. bei der Vorkontierung). Diese werden aber noch nicht genutzt.

- 2. Welche Anforderungen bestehen insbesondere hinsichtlich IT-Infrastruktur,**

**Datenschutz und Informationssicherheit für einen rechtskonformen Einsatz? Welche Maßnahmen wurden bereits ergriffen bzw. sind geplant, um diese Anforderungen – vor allem im Hinblick auf Governance, Risikobewertung und den Aufbau von KI-Kompetenz – rechtzeitig umzusetzen?**

Mit der erfolgreichen Einführung von Microsoft 365 hat die Gemeinde gerade die Voraussetzungen für die Nutzung eines KI-Chatbots geschaffen. Die Mitarbeiter haben zukünftig die Möglichkeit, den Microsoft 365 Copilot zu verwenden. Sie müssen vor der Verwendung des Chatbots geschult werden. Die Gemeinde nutzt dazu zunächst das Lernprogramm zum Erwerb grundlegender Kenntnisse über Künstliche Intelligenz vom Digital.Campus Bayern. Die Nutzungsmöglichkeiten werden den Mitarbeitern zudem durch interne Schulungen vermittelt.

Eine weitere Voraussetzung ist eine Dienstanweisung, die sich gerade in der Abstimmung befindet. Wir orientieren uns an den sehr guten Leitfäden und Mustern, die das bayerische Finanzministerium zur Verfügung gestellt hat (<https://www.stmfh.bayern.de/digitalisierung/ki/>). Die Dienstanweisung hebt die Bedeutung des Datenschutzes hervor. Personenbezogene und vertrauliche Daten dürfen nicht in der KI verarbeitet werden, auch wenn sichergestellt ist, dass die Daten nicht zu Trainingszwecken verwendet werden.

**3. Wie bewertet die Verwaltung die Möglichkeiten eines Anschlusses an die Plattform „BayernKI“? Wird ein solcher Schritt aktuell geprüft oder bereits vorbereitet?**

Die Plattform „BayernKI“ kann leider aktuell nicht genutzt werden, weil sie nur über das Behördenetz erreicht werden kann. Die Gemeinde verfügt nur über einen stark eingeschränkten Zugang. In den nächsten Monaten ist geplant, einen Teil der Mitarbeiter, den Zugang und damit die Nutzung der BayernKI zu ermöglichen.

**4. Wird zudem geprüft, ob datenschutzkonforme KI-Anwendungen perspektivisch auch zur Unterstützung der Arbeit des Gemeinderats – beispielsweise bei der Aufbereitung umfangreicher Sitzungsunterlagen – bereitgestellt werden können? Wenn ja, in welcher Form?**

Dieses Thema wurde noch nicht geprüft. Auch von unserem Anbieter der Fachanwendung haben wir bisher noch keine Ankündigung erhalten, dass beispielsweise automatisch Sitzungsprotokolle, Beschlusszusammenfassungen erstellt werden können. Dazu müssten auch die technischen Voraussetzungen geprüft werden.

**5. Welche Rolle übernimmt der Arbeitskreis Digitalisierung bei der strategischen Begleitung dieses Zukunftsthemas?**

Der Arbeitskreis Digital beschäftigt sich vorrangig mit Bürgeranliegen und nicht mit internen Prozessen der Verwaltung oder der IT-Abteilung.